

UFF!

MAGAZIN

**Für & von Kids
aus & in Andernach**

NO.1

JUGENDZENTRUM
-ANDERNACH-



Inhalt

- 3** Grußwort
- 4** Lockdown Bericht
- 5** Kreuzworträtsel
- 6** Ohja - einiges bewirkt - Das Jugendforum
- 8** Bastelecke
- 10** Lockdown Bericht
- 12** Worldcleanupday
- 13** Jugendsprache 2020
- 14** Landart
- 16** Mach mit
- 17** Retro-Café
- 18** Drinks & Snacks
- 19** Impressum / Lösungen



Grußwort für die erste Ausgabe der Jugendzeitschrift „UFF!“

Liebe Jungredakteurinnen und –redakteure,

schon Goethes Faust wusste: „Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen.“ Dieses Zitat ist gerade in der heutigen Zeit aktueller denn je. Denn eine Flut an Informationen aus unserer vernetzten Welt prasselt tagtäglich vor allem aus dem unerschöpflichen Internet auch auf euch ein. Was ist echt? Was und wem kann ich glauben? Welche Quellen sind verlässlich? Was sind Fake-News – was nicht? Ein Weg, diese Fragen angesichts der unglaublichen Fülle an Informationen zu beantworten, ist die Beschäftigung mit dem Medium Zeitung – der gedruckten Information. Dies sind Informationen, die nicht mal eben per Knopfdruck sofort und ungeprüft ins Netz gejagt, sondern mit Bedacht gewählt, ausformuliert und zu Papier gebracht werden. Das heißt natürlich nicht, dass alles, was in der Zeitung steht, auch stimmt. Aber bei den seriösen Tages- und Wochenzeitungen sind Informationswege und –quellen nachvollziehbar, weil sie eben in den meisten Fällen auch genannt werden. Artikel sind mit Namen oder Autorenkürzel versehen, Kommentare und eigene Meinung als solche gekennzeichnet. So sind beschriebene Sachverhalte nachprüfbar.

Die Beschäftigung mit der Zeitung fördert aber noch eine weitere, sehr wichtige Kompetenz: das Lesen. Nicht nur, dass man damit das eigene Wissen mehrt, das Lernen, mit den verschiedenen Darstellungsformen wie Kommentar, Reportage, Meldung umzugehen, schärft auch die eigene Ausdrucksfähigkeit.

Liebe Zeitungsmacher, wir finden es bemerkenswert, dass ihr euch in dieser schnelllebigen und auch oft sehr oberflächlichen Welt mit dem Thema Zeitung nicht nur beschäftigt, sondern auch ein eigenes Printprodukt auf die Beine stellt. Dabei wünschen wir euch viel Spaß und natürlich viele Leserinnen und Leser.

Es grüßen ganz herzlich

Eure



Achim Hütten
Oberbürgermeister



Claus Peitz
Bürgermeister

und

Lockdown-Erfahrungen

Ein Bericht von Yangfan Zhang von der Schülerzeitung "Sphinx" des KSG

Ganz Deutschland befindet sich nun schon über 2 Monate im Lockdown. Für uns Schüler heißt das vor allem 2 Monate zu Hause sein, Online-Unterricht unter schlechten Bedingungen bewältigen, gelegentlich Arbeitsaufträge erledigen und wohl am meisten viele Stunden Langeweile. Diese lassen sich zwar durch Serien, Podcasts, Sport etc. verkürzen, doch unser jetziges Leben unterscheidet sich fundamental von dem vor einem Jahr, wo noch alles normal war. Am meisten kriegen wir das wohl mit dem Verlust der Schulbesuche zu spüren. Klar jeder Schüler wünscht sich jederzeit Ferien, findet diese immer zu kurz und wartet schon sehnsüchtig auf die nächsten, doch sind mehrere Monate ohne Schule, ohne routinierten Alltag und mit Onlineunterricht wirklich das, was wir wollen? Wahrscheinlich bevorzugen viele Schüler die derzeitige Lernsituation tatsächlich dem guten, alten Präsenzunterricht gegenüber, die Gründe dafür sind leicht verständlich. Keine nervenden Lehrer, jedenfalls nicht als Person im realen Leben, keine nervigen Mitschüler und wohl am wichtigsten keine nervenaufreibenden Klassenarbeiten oder noch schlimmer, unangekündigte Hüs.

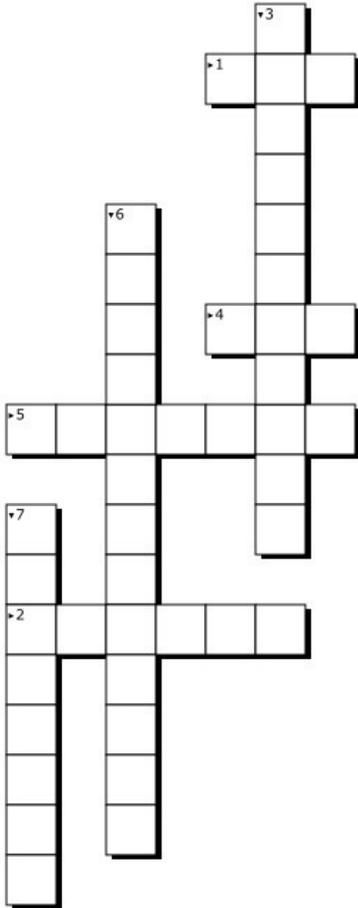
Allerdings muss ich sagen, dass ich mehr und mehr den Präsenzunterricht und das Lernen in der Schule vermisse. Aller Wahrscheinlichkeit bin ich mit dieser Meinung alleine, andere werden eher ihre Mitschüler oder die Pausen vermissen. Jedoch finde ich das Lernen in der Schule in allen Aspekten besser, da man einerseits immer gefordert wird und auch lernen sollte, um mitarbeiten zu können und den Unterricht zu verstehen, was einen gewissen Stress darstellt, unter dem man normalerweise deutlich effizienter arbeitet. Im Onlineunterricht muss man zwar hin und wieder etwas abgeben, jedoch stresst dies einen nicht in dem gleichen Maße wie Hausaufgaben. Außerdem bringen pure Arbeitsaufträge einen auch nicht weiter, verschiedene Lernmethode im Klassenraum sind erfolgreicher, um ein neues Thema zu verstehen. Dies bringt mich zum nächsten Punkt, dem persönlichen Kontakt mit Lehrern. Verständlicherweise möchte man natürlich nicht immer diesen einen nervigen Lehrer sehen, aber persönlich mit einem Lehrer zu reden oder auch Fragen zu stellen, ist um einiges angenehmer als über Moodle oder E-Mail zu schreiben und bringt in den meisten Fällen auch einfach mehr. Online-Konferenzen sind zwar eine durchaus gute Alternative dazu, jedoch kann es immer wieder zu technischen Problemen kommen und dort verspürt man meiner Ansicht nach einfach nicht die gleiche Motivation mitzuarbeiten, wie in der Schule.

Diese Motivation fehlt auch bei den Aufgaben, bei so viel Freizeit und Ablenkung fällt es schwer, wirklich ernsthaft und konzentriert an ihnen zu arbeiten, wohingegen der Alltag und vor allem die Routine in Schulzeiten komplett anders war und da der Mensch gerne Gewohnheiten auslebt, fühlt er sich in seiner alten Routine doch deutlich wohler und ist dementsprechend auch motivierter. Zudem ist es auch angenehmer zusammen in einer Gruppe zu lernen, anstatt getrennt und alleine zu Hause, jeder für sich.

Aus diesen Gründen würde ich tatsächlich einen baldigen Schulbeginn begrüßen, so abwegig es auch klingen mag, jedoch dauert dies wahrscheinlich noch etwas. Bis dahin verbleiben wir wohl noch im Online-Unterricht, den andere Schüler sicher dem Präsenzunterricht vorziehen.



Kreuzworträtsel



1. Wo gehen Jugendliche gerne hin?
2. Was nervt uns seit März letzten Jahres?
3. Worüber spricht Vanessa Peters im Interview?
4. Wie heißt unsere Zeitung?
5. Wie nennt man die Kunst in der Natur?
6. Wie nennt sich die Sprache der Jugendlichen?
7. Warum dürfen sich Jugendliche nicht in großen Gruppen treffen?



Ohja! Einiges bewirkt!

Das Jugendforum in Andernach - Ein Interview mit Vanessa Peters

Vielleicht habt Ihr bereits vom Andernacher Jugendforum gehört. Es bietet jungen Menschen eine Möglichkeit der Mitsprache und Beteiligung an jugendrelevanten Themen für die Stadt Andernach. Vanessa Peters ist bereits seit vielen Jahren dabei und vertritt diesen Kreis junger, engagierter Menschen im Jugendhilfeausschuss.

Hi Vanessa, stell Dich doch einmal kurz vor.

Hallo!

Mein Name ist Vanessa Peters, ich bin 27 Jahre alt und Vertreterin des Jugendforums in Andernach. Ich freue mich, etwas über das Jugendforum zu erzählen.

Du bist bereits einige Jahre die Vertreterin des Jugendforums im Jugendhilfeausschuss der Stadt Andernach, der sich mit allen Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere der aktuellen Lage junger Menschen befasst. Eine interessante Aufgabe oder?

Es ist eine wundervolle und ziemlich interessante Aufgabe. Sie zeigt einem, dass viele Jugendliche sich Gedanken um ihre Stadt, Umgebung oder auch Mitmenschen machen. Ihnen zuzuhören und zu helfen, diese Wünsche oder Ideen der Stadt Andernach vorzustellen und gegebenenfalls auch mit umzusetzen ist meine Aufgabe im Jugendhilfeausschuss.

Wie funktioniert das in Corona-Zeiten?

Nun ja wir kennen es doch alle! So wenig Kontakt zu anderen wie möglich, uns an die AHA Regeln halten und so weiter. Das machen wir natürlich! Stattdessen telefonieren wir, starten Videokonferenzen oder haben Stadtsitzungen mit den nötigen Hygiene- und Abstandsmaßnahmen. Wenn Corona es wieder zulässt werden wir uns wieder persönlich treffen.



Du bist im Jugendhilfeausschuss aber nicht stimmberechtigt, sondern erfüllst eine eher beratende Funktion?

Nein, ich habe keine Stimmberechtigung. Ich bin für die Ideenumsetzung der Jugendlichen im Jugendhilfeausschuss verantwortlich. Ich stelle dem Ausschuss unsere Planung einer Idee, die wir vorher im Jugendforum besprochen haben vor, um dort anschließende Fragen zu beantworten und hoffentlich eine Zustimmung für diese Idee zu bekommen.

Kommen wir zu dem Forum an sich. Was genau ist das Andernacher Jugendforum?

Das Jugendforum ist ein Arbeitskreis für Jugendliche, die sich zusammensetzten, um Andernach etwas kinder- und jugendfreundlicher zu machen. Wir besprechen Ideen, die von jungen Menschen kommen und versuchen gemeinsam diese zu planen und anschließend umzusetzen. Und es ist Wahnsinn wie viele Jugendliche so tolle Ideen haben, deswegen macht es mir so Spaß ein Teil davon zu sein.

Ohja! Einiges bewirkt!

Das Jugendforum in Andernach - Ein Interview mit Vanessa Peters

Konnte das Jugendforum schon etwas bewirken?

Ohja! Das Jugendforum hat schon so einiges auf die Beine gestellt. Angefangen, mit der Präsenz im Jugendhilfeausschuss, einem Anti- Mobbing-Tag in Schulen, einer Dirt Bike Bahn,, die Planung zur Erweiterung des Skateparks, einige alkoholfreie Jugenddiscos bis hin zu einem Retro Cafe. Aber unser allergrößter Wunsch, der sich bald endlich erfüllt, ist das Inner City Juz in Nähe des Stadtgrabens in Andernach. Fazit, das Jugendforum konnte durch die Hilfe und die Ideen der Jugendlichen schon viel erreichen.

Was sind Eure kommenden Ziele?

Wir haben noch einige Ideen, die wir erst besprechen möchten, wenn Corona es wieder zulässt. Dann werden wir uns treffen! Wer weiß vielleicht sind auch durch Corona neue Ideen entstanden, über die wir als Erstes sprechen möchten, weil sie gerade aktueller sind.

Kann sich jeder beim Jugendforum einbringen oder mitmachen?

Natürlich, jeder Jugendliche ist herzlich willkommen. Wir suchen immer neue Ideen und Inspirationen, um Andernach noch schöner zu gestalten und dabei zu helfen sie umzusetzen. Ich hoffe sehr, das noch mehr junge Leute Lust und Spaß daran haben, ihre Stadt nach ihren Wünschen und Anmerkungen zu verbessern. Meldet euch einfach bei mir oder im Juz.

Herzlichen Dank für das Interview!

Vielen lieben Dank, dass ich dabei sein durfte!

Solltet Ihr Interesse haben im Jugendforum aktiv zu werden oder möchtet Ihr einfach nur eine Idee loswerden, dann meldet Euch im Jugendzentrum Andernach unter 02632/47587 oder per Email (juz@andernach.de)

Bastelecke



Bastelanleitung Wimpel

Was du sonst noch brauchst:

Schere, Bleistift, Kleber, eventl. Nadel und Faden. (Bild 1)

Falte das größere Stück Vlies einmal der Länge nach in der Mitte und schneide die Ecken ab. (Bild 2)

Jetzt faltest du den Streifen wieder auseinander und gibst oben an der schmalen Seite einen ca. 2 cm breiten Streifen Klebstoff drauf. (Bild 3)

Anschließend kannst du die obere Hälfte um deinen Stock kleben. (Bild 4)

Jetzt überleg dir wie du deinen Wimpel gestalten möchtest. Schneide nach Belieben etwas aus dem restlichen Vlies und klebe es auf den Wimpel. Wenn du magst kannst du noch das beiliegende Glöckchen daran befestigen. Binde jetzt den Wollfaden rechts und links am Stab fest. (Bild 5)

Fertig ist dein Wimpel. (Bild 6)

Wir wünschen dir viel Spaß beim Nachbasteln

Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

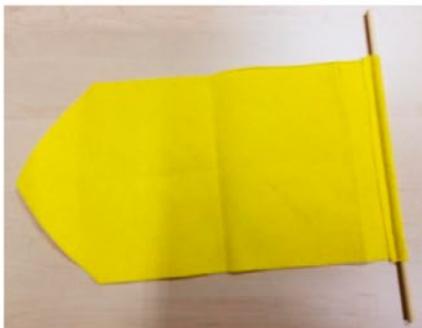


Bild 5



Bild 6



Lockdown-Erfahrungen

Ein Bericht aus dem „derzeitigen“ Leben

Die Einschränkungen eines Lockdowns machen zahlreichen Menschen zu schaffen. Geschäfte sind geschlossen und das Arbeitsleben hat sich für Viele bis hin zum totalen Stillstand verändert.

Aber wie geht es den jungen Menschen? Bedeutet Lockdown so etwas wie „Schule light“ oder gar „Ferien mit kleinen schulischen Verpflichtungen“? Hier erzählen die Betroffenen:

Lea erzählt: Seit Februar 2020 leben wir nun unter diesen Umständen und ich habe das Gefühl, oftmals wird gar nicht daran gedacht, wie es uns Jugendlichen dabei geht. Von mir kann ich nur berichten, dass ich Anfang nicht wirklich ein Problem damit hatte. Klar war es doof nicht raus zu können und sich nicht mehr mit meinen Freunden zu treffen, aber Gesundheit geht vor! In dieser Zeit habe ich festgestellt, was tatsächlich wichtig ist und mich auf Dinge konzentriert, um die ich mich seit Monaten nicht mehr gekümmert habe.

Aber dann gab es auch noch die Schule. Homeschooling fiel mir Anfang des Jahres total schwer. Ich war sehr gestresst und kam damit einfach nicht zurecht.

Jetzt im zweiten Lockdown bin ich, was das Homeschooling angeht, echt zufrieden, denn es hat sich einiges geändert, ist natürlich nun organisierter, was ja vorher verständlicherweise schwierig war, weil doch alles damals sehr schnell gehen musste. Gegenwärtig haben wir auch sechs Stunden, so wie man das gewohnt ist und damit komme ich super klar. Natürlich ist es ab und zu ziemlich stressig, weil man immer pünktlich Irgendetwas abschicken muss, aber im Großen und Ganzen komme ich damit zurecht und habe keine Probleme.

Angie findet Homeschooling sehr stressig und viel anstrengender als Unterricht in der Schule. Gefühlt bekommt man mehr Aufgaben als im normalen Schultag und auch mehr Hausaufgaben. Möglicherweise konnten sich die Lehrer in der Schule untereinander viel besser absprechen oder im Hausaufgabenbuch nachgucken um sich dort zu orientieren. So wird es meistens sehr viel und man muss dann auch noch alles bis zu einer bestimmten Uhrzeit abgeschickt haben.

Dazu kommt, dass manchmal Mikrofone nicht funktionieren und man wegen eines schlechten Wlans nicht in eine Konferenz hineinkommt. Dadurch verpasst man viel vom Unterricht.

Meiner Meinung nach ist es im Homeschooling viel schwerer, als wenn man in der Schule ist. Vorort können einem die Lehrer den Stoff besser näherbringen. Dort hat man die Aufgaben direkt erklärt bekommen und wenn man dann trotzdem noch Probleme hatte, konnte die Lehrkraft es einem nochmal genauer erläutern.

Bei manchen Jugendlichen werden die Noten im Homeschooling leider schlechter, weil sie die Aufgaben vielleicht nicht verstehen und daher nichts wegschicken und dann eventuell eine 6 bekommen oder weil sie sich einfach nicht melden und so dann die Epochalnote schlechter wird.

Ich finde trotzdem, dass es gut wäre, wenn die Schulen noch geschlossen bleiben oder man die Klassen wenigstens teilt damit sich nicht noch mehr infizieren.



Lockdown-Erfahrungen

Die fehlenden sozialen Kontakte und lieb gewonnenen Freizeitaktivitäten fehlen den jungen Menschen, macht Angie des Weiteren deutlich:

Meiner Meinung nach haben wir Jugendlichen es besonders schwer zu dieser Zeit, da wir gefühlt unsere halbe Jugend damit verbringen. Wenn Corona jetzt nicht wäre, würden die meisten oder fast alle jungen Menschen etwas mit ihren Freunden unternehmen, zum Beispiel mit ihnen rausgehen, shoppen und noch viele andere Sachen machen. Aber leider geht das zurzeit nicht, da wir uns alle an den Abstand halten müssen und weil wir alle uns nur mit einer weiteren Person aus einem anderen Haushalt treffen dürfen. Auch sehr schwierig ist es meiner Meinung nach, wenn man Geburtstag hat und ihn nicht richtig feiern kann, da man sich ja nur mit einer weiteren Person, aus einem anderen Haushalt treffen darf. Das finde ich sehr schade, da man an Geburtstagen immer Zeit mit Familienangehörigen zum Beispiel mit Oma und Opa verbringen kann und halt auch mit seinen Freunden.



Lea geht es ähnlich: Ich finde es schlimm, dass ich nicht regelmäßig meine Freunde sehen und nichts mehr unternehmen kann, da alles geschlossen ist. Mich nimmt das in den letzten Wochen ziemlich mit und mir geht es damit sehr schlecht. Man ist nur noch zu Hause und hat wenig zu tun. Ich kann mir aber vorstellen, dass wir Jugendlichen nicht die Einzigen sind, denen es zur jetzigen Zeit nicht gut geht. Viele haben damit auch kein Problem sich einfach von allem etwas zurück zu ziehen, aber es gibt nun eben auch Jugendliche, den es total schlecht geht. Wir wissen einfach nicht mehr, was wir machen sollen und leiden gefühlt schon unter den sogenannten "Corona-Depressionen". Ein paar Freunde von mir und ich haben bereits am Telefon darüber gesprochen, dass es sich für uns so anfühlt, als wenn wir gerade unsere komplette Jugendzeit verpassen würden. Viele konnten ihren Geburtstag nicht feiern und einfach typische jugendspezifische Sachen tun. Ich kann mir vorstellen, dass diese Situation eine Menge Menschen trifft, aber uns Jugendliche immer noch mit am meisten. Manchmal sitzt man dann da und weiß gar nicht mehr, wann man das letzte Mal dies und jenes gemacht hat und vor allen Dingen mit wem. Wann war ich das letzte Mal ohne Maske einkaufen? Wann war ich das letzte Mal in einer Menschenmenge? Wann habe ich das letzte Mal nicht auf „Abstand halten“ geachtet? Wann saß ich das letzte Mal mit meiner kompletten Familie beisammen?

Das sind tägliche Gedanken, die mir und vielleicht auch vielen anderen Jugendlichen oft durch den Kopf gehen. Ich denke, dieses Thema wird uns alle noch eine weitere Zeit lang beschäftigen, aber ich hoffe, das Ende des Jahres wieder ein normaler Weihnachtsmarkt stattfinden darf, der mir im vergangenen Jahr sehr gefehlt hat. Er bringt einem immer Weihnachtsstimmung!

Hoffentlich ist es auch schon möglich, dass der normalerweise alljährliche Michelsmarkt wieder abgehalten werden kann. Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Für viele steht dieses Jahr der Abschluss an und da wünsche ich mir auch sehr, dass er wie üblich stattfinden darf, weil das doch immer noch das krönende Ende einer Schulzeit ist. Meine Abschlussfahrt musste schon dran glauben!

Trotzdem nehmen unsere Jungredakteurinnen die Herausforderung an, meint Lea. Ich möchte jedem Leser und jeder Leserin die Hoffnung schenken, dass alles besser wird und es inzwischen sehr viele Möglichkeiten gibt, sich kontaktlos zu beschäftigen. Setzt Euch abends an den Tisch oder bequem auf die Couch und macht mit Euren Freunden eine kleine Facetime Runde. Man kann auch online Spiele spielen oder sich welche ausdenken. Lasst Euch etwas einfallen, was diese schwierige Situation besser macht! Es werden ganz sicher bessere Zeiten kommen.

Lea und Angie

World Cleanup Day 2021

Hallo Leute,

merkt Euch schon mal den 18. September 2021.

An diesem Tag beteiligt sich das JUZ Andernach an der wahrscheinlich größten „Saubere-Mach-Aktion“ der Welt, dem „WORLD CLEANUP DAY“!

Bereits 2019 beteiligten sich 21 Millionen Menschen weltweit in 180 Ländern an diesem Ereignis!

Lasst uns gemeinsam rausgehen und unsere Wälder und Gewässerufer, die Straßen und Felder von achtlos beseitigtem Abfall und Plastikmüll befreien.

Doch schon vorher kommen Eure Anregungen und Ideen ins Spiel:

Wo stinkt Euch der Müll besonders?

Macht Vorschläge, wo wir tätig werden sollen. Möglicherweise kennt Ihr eine Stelle, die ganz besonders häufig vor Dreck erstarrt!

Wie kriegen wir den Mist gewuppt?

Habt Ihr einen Plan, wie wir die ganzen Abfälle und das Plastikzeug abtransportieren?

Wer kann uns verstärken?

Fällt Euch etwas ein, wie wir möglichst viele Helfer erreichen, die uns unterstützen?

Also: Save the Date! ...und lasst uns das Ding rocken!

Mehr Info auf: www.worldcleanupday.de



Jugendsprache 2020

Kennst Du sie? - Mach den „Selbsttest“!



1) No Front bedeutet

- a) Der Weg ist frei!
- b) Nichts für ungut!
- c) Keine Hürden!

2) Noob bedeutet

- a) Neuling
- b) No Obsession! ..., also keine Zwangsvorstellung
- c) Bauchnabel

3) Chaya bedeutet

- a) Tee
- b) Cooles Mädchen
- c) Schicksal

4) Erzeugerfraktion bedeutet

- a) Hersteller von Lebensmitteln
- b) Eltern
- c) Eine Gruppe, die ständig Ärger erzeugt

5) fuego bedeutet

- a) toll
- b) feurig
- c) dümmlich

6) hochleveln bedeutet

- a) trainieren
- b) sich aufplustern
- c) sich provozieren lassen

7) smoffte bedeutet

- a) ungewaschen
- b) schlau
- c) geschmeidig

8) vokalisieren bedeutet

- a) herumschreien
- b) singen
- c) einen Vortrag halten

9) schnulzen bedeutet

- a) rumheulen
- b) lügen
- c) sich „einschleimen“

10) benicen bedeutet

- a) gratulieren
- b) eine Freude machen
- c) nett sein

Lösungen auf der vorletzten Seite!
Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt!

LandArt -

Wecke den Künstler in Dir

Wenn Du beim Lesen dieser Überschrift glaubst, dass LandArt für Dich nicht in Frage kommt, weil Du mehr so der Städter bist und Art, also Kunst, eh nicht dein Ding ist, dann lohnt es sich vielleicht trotzdem weiterzulesen.

Zumindest dann, wenn Du die Natur magst und Fantasie mitbringst.

LandArt, also Landkunst, ist eine recht junge Ausdrucksform und man wird sie in Museen vergeblich suchen.

Oft entsteht sie so ganz nebenbei, ohne großen Aufwand und aus einer Laune heraus. Du siehst irgendwo einen Stein, vielleicht einen zweiten und dritten und beginnst sie aufeinander zu stapeln. Plötzlich bemerkst Du ein Stück Holz und denkst Dir, das würde gut dazu passen und mit der Zeit findest Du wieder irgendetwas, dass die Natur freiwillig hergeschenkt hat. Ein leeres Schneckenhaus, eine Muschel am Bach oder einen Tannenzapfen.

Am Ende entsteht eine Skulptur, vielleicht irgendwo am Wegesrand und Du schenkst sie nun der Natur zurück.

Wanderer und Spaziergänger werden in den kommenden Stunden und Tagen darauf aufmerksam. Vielleicht ist die Skulptur so stabil, dass sie Wochen überdauert und dadurch verändert sie sich meistens sogar. Möglicherweise sammelt sich Sand an den Steinen, der vom Wind kilometerweit herbeigeweht wurde. Vielleicht platziert der Regen Elemente neu oder ein Vogel hat die Nusschale, die geschickt in eine Spalte gedrückt wurde, inzwischen stibitzt. Das Werk verändert sich und die ursprüngliche Idee entwickelt sich neu. In der Natur und mit ihr zusammen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass ein weiterer Kunstfreund Dein Gebilde weiterbaut! Vieles kann passieren!



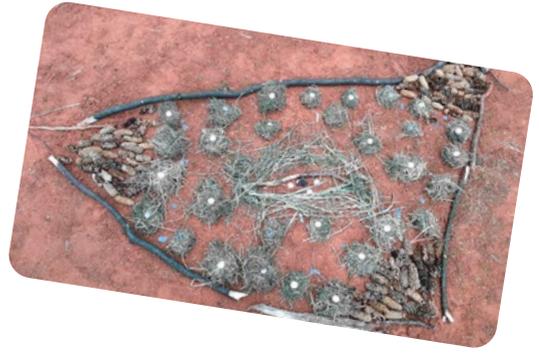
Der Umgang mit der Natur stellt den Reiz dar

LandArt regt die Sinne und die Fantasie an und alles in allem liegt ihr Zweck darin, bei der Entwicklung der Skulptur Spaß und Freude zu haben. Sich zu begeistern, anderen Menschen vielleicht einen kleinen Hingucker zu bescheren. Sich selber daran zu freuen, wie sich das Werk nach Vollendung verändert.

Es ist der Umgang mit der Natur, der anregt und der Reiz mit dem zu arbeiten, was die Landschaft bietet. Daher wird der Umgebung auch nichts entrisen, sondern nur vor Ort gestaltet.



LandArt - Wecke den Künstler in Dir



Achtsamkeit ist ein Gebot

Wichtig ist, dass der Künstler dabei Rücksicht nimmt und dass er keine Äste abbricht oder Steine aus fester Erde löst und damit unzählige Kleintiere in Aufruhr versetzt. Auch sollte man bedacht mit dem Ökosystem Waldboden umgehen und sich mit aller Vorsicht auf ihm bewegen.

Rüde Maßnahmen verstoßen nicht nur gegen die Regeln der Kunst, sondern auch gegen die notwendige Achtsamkeit! Man findet viele nur wenig belebte Dinge in der Natur.

und diese Vorauswahl, die Feld und Wald treffen, macht die Zusammensetzung des Kunststücks gerade interessant.

Ein weiterer Aspekt ist, dass man mit LandArt die Natur auf der Suche nach geeigneten Materialien aufmerksam betrachtet. So nimmt man Dinge und kleine „Wunder“ wahr, an denen man höchstwahrscheinlich sonst achtlos vorbeigegangen wäre.

Trend aus den USA?

Die hier erwähnte Kunstrichtung entstand Ende der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts in den USA. Hier in Deutschland wurde sie erst in neuerer Zeit

bekannter. Eventuell liegt das auch an dem steigenden Umweltbewusstsein, welches bei jungen Menschen derzeit aufblüht.

Alles in allem ist die Entstehungsgeschichte aber auch zweitrangig. Wenn Kinder im Sand und mit Stöcken spielen, tun sie das selten um als Künstler anerkannt zu werden.

Denke an die Sandburg, die Du vielleicht einmal am Meer gebaut hast. Auch sie war ein Kunstwerk! Auch sie war irgendwie... LandArt!

Red. UFF!

Mach mit...



Hey...

Du bist in einer Clique oder einem Verein und Ihr sucht noch Gleichgesinnte?

Hier in der Uff! - Rubrik „Mach mit!“ könnt Ihr Euch vorstellen und vielleicht neue Mitstreiter gewinnen!



Den Anfang macht heute Lennard von der TG Jahn Namedy!

Solltet Ihr Interesse daran haben bei den Grünscharzen mitzumachen könnt Ihr Euch sehr gerne bei

dem Trainer des Teams, Markus Büchner melden:

Tel.: 01736960366 oder per Email:

markusbue@aol.com

Hallo,

ich bin Lennard und komme aus Namedy!

Dort spiele ich Fußball in der D-Jugend in unserem Verein - der TG Jahn. Wir trainieren zweimal in der Woche, wenn es die aktuelle Corona-Situation zulässt.

Da wir wenige Spieler sind, hätten wir Dich gerne in unserer Mannschaft!

Möchtest Du dabei sein?

Wir sind zwar nicht die Besten, aber wir geben niemals auf!

Name: Lennard

Alter: 12

Wohnort: Namedy

Beruf: Schüler

Hobby: Fußball, Playstation

Liebblingsverein: FC Bayern München

Liebblingsspieler: Manuel Neuer,

Robert Lewandowski, LeroySane

Mein Team: TG Jahn Namedy

Position: Torwart





Retro-Café Andernach - das sind wir!

Bei uns kannst du dir von Milkshakes, über Wonderwaffles, bis hin zu Pizza fast alles gönnen.

Du magst nur abhängen oder quatschen, ohne von Erwachsenen gestört zu werden?

Kein Ding, komm mit Freunden vorbei und habt eine geile Zeit.

Du findest uns im Jugendzentrum Andernach oder auf der ein oder anderen Veranstaltung.

Bock bekommen?

Dann komm uns doch mal nach dem Lockdown besuchen und folg uns auch auf Instagram @retrocafe56626 .

Vielleicht wirst auch du ein Teil von unserer Crew.

Bis Bald

Nelson, Ade, Benjamin und Leonie



RETRO CAFÉ
- IM JUZ ANDERNACH -

DRINKS & SNACKS

ZUM SELBER MACHEN



Virgin -Colada

Virgin Colada ist vielleicht der beliebteste alkoholfrei Cocktail!

75g Vollmilchjoghurt
100ml Ananassaft
100ml ungesüßte Kokosmilch
1,5 Esslöffel Limettensaft
1 Teelöffel flüssiger Honig

Special Tipps:

solltet ihr sogar eine Ananasscheibe haben, könnt ihr die super als Deko an das Glas stecken. Auch Cocktail-Früchte können das Getränk noch peppiger machen!
Eiswürfel

Es geht ganz einfach:

Vollmilchjoghurt, Ananassaft, Kokosmilch, Limettensaft und Honig in einem Rührbecher gut verrühren. Solltet ihr einen Cocktailmixer haben, geht es noch besser!

Mit Eiswürfeln, 2 sind ideal, in einen hohen Trinkbecher und dann schmecken lassen.

Bananenchips

Schneide die Bananen in dünne Scheiben (ca. 2 - 5 mm). Mache aber zuvor diese lästigen Fäden ab.

Je dünner du sie schnippelst, desto knackiger werden deine Chips.

Anschließend legst du die Bananenscheiben auf ein Rost oder Backblech. Die Bananenscheiben sollten sich nicht berühren, sonst pappen sie zusammen.

Bananen werden nach ein paar Stunden an der Luft braun, aber damit sie ihre gelbe Farbe behalten, solltest du etwas Zitronensaft darüber sprinkeln (Aber Vorsicht: Zu viel macht sauer!).

Schalte den Ofen auf 70° C bis 80° C bei Umluft ein. Die Bananenchips müssen nun für sechs bis acht Stunden im Ofen bleiben. Du solltest einmal pro Stunde die Ofentür öffnen, damit Dampf abziehen kann.

Mit etwas Glück sind deine Bananenchips bereits nach 6 Stunden soweit, dass sie trocken sind. Falls nicht, brauchen sie einfach länger.

Wenn du magst, kannst du die Bananenchips auch mit verschiedenen Gewürzen, wie Curry, Vanillezucker, Chili oder Zimt verfeinern.



Aktuelle Angebote



Pen & Paper
Digital

Ab dem 15.01.2021
jeden Freitag
von 16:30 - 18:30 Uhr
über jitsi oder zoom

Abenteuer mit
Stift und Papier

Bei Interesse meldet Euch unter
02632/47587 oder
01512/3136231 (Jennifer Klein)

JUGENDZENTRUM
ANDERNACH



JUGENDZENTRUM
ANDERNACH

Jungstreff online
Freitags 17:30h - 19:00h

Online über Jitsi
oder Zoom

Zugangsdaten erfragen unter:
02632-47587 oder
0171-1259843 (Alex)



GIRLS JUST WANNA HAVE FUN!

**MÄDELSTREFF
ONLINE**

JEDEN MONTAG & FREITAG 17-19 UHR PER VIDEOCALL.
EINFACH REINSCHALTEN UND DABEI SEIN!
DEN ZUGANG BEKOMMT IHR BEI STEPHIE (0151/15623748).



Montags
17:30h - 19:00h

Hausaufgabenchaos?

Wir helfen euch online
über Zoom oder Jitsi

Zugangsdaten erfragen unter:
02632-47587 oder
0171-1259843 (Alex)

JUGENDZENTRUM
ANDERNACH

JUGENDZENTRUM
-ANDERNACH-

Instagram: [jugendzentrum.ndernach](https://www.instagram.com/jugendzentrum.ndernach)

Facebook: [Jugendzentrum Andernach](https://www.facebook.com/JugendzentrumAndernach)

E-Mail: juz@andernach.de